



Eingang:

Frankfurt, den 20. April 2005

## Antrag der SPD-Fraktion im Römer

### Kein Abbau von Hortplätzen !

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert

1. der Stadtverordnetenversammlung unverzüglich eine Liste aller so genannten „verlässlichen“ Halbtagschulen vorzulegen sowie eine Planung, welche Horte von ganztags auf 2/3 Plätze umgestellt werden sollen. Hierbei muss aus der Aufstellung ersichtlich sein, welche der Horte heute Kinder aus mehreren Schulen, d.h. gegebenenfalls auch aus unterschiedlichen Schulbezirken aufnehmen.
2. die Kriterien darzulegen, nach denen eine Schule als „verlässliche Halbtagschule“ eingestuft wird (ggf. sind diese Kriterien beim Kulturministerium zu erfragen).
3. die dringendsten Bedarfe an Hortplätzen im Stadtgebiet aufzulisten und darzulegen, ob und in welchem Umfang evtl. frei werdende Kapazitäten dorthin umgeschichtet werden können.
4. bis zu einer Beschlusslage der Stadtverordnetenversammlung aufgrund der o.g. Vorlagen weder Vertragsveränderungen bei bestehenden Verträgen vorzunehmen noch im Vorgriff auf eine evtl. Beschlusslage nur noch 2/3 Plätze anzubieten. Etwaige Verwaltungsanordnungen, die diesem widersprechen, sind unverzüglich zurückzunehmen.

### Begründung:

Leiterinnen, Eltern und Elternvertreter sind angesichts von unklaren Verwaltungsprotokollen und Gerüchten verunsichert. Es gibt Ängste, dass ab sofort nur noch 2/3 Hortplätze angeboten werden und Kinder nicht mehr ganztägig betreut werden können. Klar ist, dass

es in der Stadt in den Bereichen, in denen es tatsächlich eine verlässliche Halbtagschule gibt, keine parallelen Angebote geben soll. Dennoch muss vor einem Abbau der Hortplätze sichergestellt werden, dass die genannten Schulen auch tatsächlich ein verlässliches Halbtagsangebot anbieten können. Viele Eltern bezweifeln dies, da sie aus Erfahrung wissen, dass die Aussagen des Kultusministeriums über die Stundenplanabdeckung und Unterrichtsgarantie mit der Realität an den Schulen nicht immer übereinstimmen.

Zu einer soliden Hortplanung gehört außerdem, dass man evtl. frei werdende finanzielle und personelle Kapazitäten nutzt, um an anderer Stelle die dringendsten Lücken zu schließen. Es gibt in vielen Stadtteilen Bedarf an zusätzlichen Hortplätzen, die zum Teil schon seit Jahren von den Eltern gefordert werden. Es muss daher sicher gestellt werden, dass das frei werdende Personal und evtl. verfügbare Gelder nicht der allgemeinen Haushaltskonsolidierung zum Opfer fallen, sondern für die Verbesserung des derzeitigen Hortangebots zur Verfügung stehen.

Eine generelle Entscheidung über eine teilweise Umwandlung einzelner Horte ist darüber hinaus eine politische Entscheidung und kann durch alleiniges Verwaltungshandeln nicht ersetzt werden. Der Stadtverordnetenversammlung sind unverzüglich Zahlen, Daten und Fakten als Vorbereitung für eine Entscheidung vorzulegen.

Transparenz ist vor allem auch deshalb wichtig, um den unzähligen Gerüchten und Fragen von Eltern vorzubeugen und bestehenden Ängste abzubauen.

### **SPD-Fraktion im Römer**

Klaus Oesterling  
Fraktionsvorsitzender

**Antragstellerinnen:** Stv. Elke Tafel  
Stv. Sylvia Weber